

Verbände rücken näher zusammen

KLOOTSCHIEßEN Sportbünde und FKV wollen gemeinsame Fachausbildung auf den Weg bringen

Es fehlt an qualifizierten Übungsleitern. Ein Lehrplan soll zukünftige Arbeit auf eine solide Basis stellen.

NORDEN/AH – Auf Anregung von Hillrich Reents (Friedeburg) vom Friesischen Klootschießerverband (FKV) haben sich kürzlich die Vertreter der Sportbünde Aurich, Wittmund, Emden und Leer sowie deren Sportreferenten gemeinsam mit dem FKV-Vorsitzenden Jan-Dirk Vogts im Norder Sportmuseum getroffen. Dabei ging es vorrangig um die Intensivierung der Zusammenarbeit, um den **Fortbestand des Klootschießens** für die Zukunft zu sichern.

„Die Sportbünde stehen einer Zusammenarbeit mit dem FKV sehr positiv gegenüber“, betonte eingangs der Vorsitzende des Kreissportbundes (KSB) Aurich, Remmer Hedemann. Der KSB-Chef wies auf die vielen Aktionen der Sportjugend und des Fachberaters Schulsport mit Fachleuten aus dem Klootschießerbereich hin. Er bemängelte aber, dass seitens der Kreisfachverbände jegliche Unterstützung fehle.

Für Jan-Dirk Vogts laufe das Klootschießen Gefahr, mangels interessierter Kinder



Remmer Hedemann (von links), Olav Görnert-Thy, Alfred Helmers, Eilert Janssen, Jan-Dirk Vogts, Hillrich Reents, Tomke Schulte und Daniela Liessmann verfolgen gemeinsame Ziele.

BILD: REGINE HEIN

und Jugendlicher von der Bildfläche zu verschwinden. Bis zur Mitte der 1990er Jahre seien die Klootschießer stets aus den bekannten Klootschießerfamilien rekrutiert worden. Vogts: „Das Gen wurde vom Vater auf den Sohn übertragen, der dies seinerseits wiederum von seinem Vater übernommen hatte“. Damit habe der FKV immer bei internationalen Wettkämpfen punkten können. Leider sei dies nicht mehr der

Fall. Hinzu komme eine Amtsmüdigkeit bei Funktionären. Vogts kam daher zu dem Schluss, dass es im FKV an Fachleuten mangle, die ihr Wissen an die folgenden Generationen weitergeben. „Noch gibt es diese Athleten. Wichtig ist es, sie für eine Mitarbeit zu gewinnen“, betonte der FKV-Vorsitzende.

Im Fachverband des LSB seien Versuche, Übungsleiter auszubilden, sehr positiv verlaufen, hieß es weiter. Vogts

regte daher an, ein Konzept für die Fachausbildung zu erstellen, um die Lehrarbeit zu verbessern. Der FKV könnte dann kontinuierlich Übungsleiter-Aus- und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den Sportregionen anbieten. Dieser Weg wurde auch von allen Sportreferenten als Voraussetzung für eine aktive Zusammenarbeit gesehen.

In einem ersten Schritt soll nun eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die aus Fachleu-

ten des FKV und den Referenten der Sportbünde besteht. Ihre Aufgabe ist es, in Abstimmung mit dem LSB einen entsprechenden Lehrplan zu erstellen. Auf der nächsten Sitzung aller Jugend- und Klootschießer-Obleute der Kreisverbände soll das Konzept vorgestellt werden. Dabei werden die bisherigen Einzelmaßnahmen der Sportbünde aufgezeigt und erläutert, um so Multiplikatoren für diese Maßnahmen zu finden.